Breslauer Handels-Blatt.

24. Jahrg. | Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. | Montag, den 28. September 1868. | Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. | Nr. 227.

Berlin, 27. Septbr. Auf der in Karlsruhe bevorstehenden Conferenz des deutsch-österreichischen Telegraphenvereins wird von der Telegraphen-Verwaltung des norddeutschen Bundes der Antrag gestellt werden, die Berechnung der Entfernungen anstatt durch Zonen, durch Taxquadrate, für welche die durch die geographischen Längen- und Breitengrade entstehenden Vierecke als Basis genommen werden sollen, eintreten zu lassen. Bei der Wichtigkeit dieser Frage haben bereits Vorbesprechungen, wofür das Zusammentreffen der Vertreter der Telegraphen-Verwaltungen des deutsch-österreichischen Vereins in Wien die Gelegenheit bot, stattgefunden. Es hat sich eine allgemeine Zustimmung zu dieser Aenderung der Entfernungsmessungen ausgesprochen, so daß die Annahme des Systems der Taxquadrate in bestimmter Aussicht steht. Es soll dasselbe bereits am 1. Januar 1869 zur Ausführung kommen.

— Eine wichtige Entscheidung für den Wechsel-Verkehr ist vom Ober-Tribunal gefällt. Aus zwei den sonstigen Erfordernissen gezogener Wechsel entsprechenden Urkunden, in welchen aber die zu zahlende Summe mit „49 Thlr. pr. Crt. oder Werth" bezeichnet war, hatte der Inhaber den Aussteller auf wechselmäßige Zahlung von 98 Thlr. in Anspruch genommen. Sowohl der erste wie der zweite Richter verurtheilten den Verklagten zur Zahlung. Der Verklagte legte wegen Verletzung des Art. 4 Nr. 2 der deutschen Wechselordnung die Nichtigkeitsbeschwerde ein; das Ober-Tribunal hat beide Vorerkenntnisse vernichtet und den Kläger mit der Wechselklage abgewiesen. In den Gründen ist angeführt: Nach Art. 4 Nr. 2 der deutschen Wechselordnung gehöre zu den wesentlichen Erfordernissen eines gezogenen Wechsels „die Angabe der zu zahlenden Geldsumme". Die Urkunde, welche als gezogener Wechsel gelten soll, muß daher mit Bestimmtheit die Summe bezeichnen, welche gezahlt werden soll. Mit solcher Bestimmtheit ständen aber die Worte: „49 Thlr. pr. Crt. oder Werth" im Widerspruch. Art. 37 der Wechselordnung verordne nur, daß, wenn ein Wechsel auf eine Münzsorte, die am Zahlungsorte keinen Umlauf hat, oder auf eine Rechnungswährung laute, die Wechselsumme nach ihrem Werthe in der Landesmünze gezahlt werden dürfe. Diese Bestimmungen können aber nicht zur Anwendung kommen.

Stettin, 23. Sept. (Gerichtliches.) Vor dem kaufmännischen Schiedsgericht wurde heute folgender Doppelfall verhandelt. L. Lewy u. Co. hatten an F. Spattscheck am 12. Mai c. eine Quantität Spiritus ohne Faß verkauft, diesen in 10 Gebinden geliefert und vom Käufer nur 7 Fässer in natura zurückerhalten, weil die übrigen drei bei dem Brande auf der Oberwiek auf dem Stahlberg'schen Grundstück Nr. 84 verbrannt waren. L. fordert hierfür 11 Thlr. 25 Sgr., die S. zu zahlen sich weigert. Ferner hatte F. Spattscheck an Beckmann u. May eine Quantität Spiritus verkauft und diese am 13. und 14. Mai cr. für Rechnung der Käufer an P. J. Stahlberg in 81 Gebinden geliefert. Hiervon hatte letztere Firma dem Lieferanten nur 13 Fässer zurückgegeben, weil der Rest, 68 Stück, bei dem erwähnten Feuer verbrannt ist. S. fordert hierfür von der Firma B. u. M. 393 Thlr. 10 Sgr., deren Zahlung ebenfalls verweigert worden. Im ersten Falle war die zweitangeklagte Firma, vertreten durch den Associé M., im zweiten Falle Commerzienrath Stahlberg als Litis-denunciat adcitirt. Ersterer lehnte die Regreßpflichtigkeit ab, Letzterer nahm dieselbe an. Im ersten Falle hatten die Parteien zur Sache nichts weiter anzuführen und erfolgte die Verurtheilung des Verklagten zur Zahlung von 11 Thlr. 25 Sgr. nach kurzer Berathung. Im zweiten Falle führte zunächst der Verklagte aus, er halte sich um deshalb nicht zur Zahlung der wider seine Firma eingeklagten Forderung verbunden, weil Kläger den Spiritus direct an den Commerzienrath Stahlberg geliefert und auch von diesem Zahlung empfangen habe. Kläger glaubte sich mit seiner Forderung um deshalb an B. u. M. halten zu müssen, weil er für diese den Spiritus den er ihnen schriftlich angemeldet, an einen Dritten geliefert habe. Eventuell glaubte er den Commerzienrath Stahlberg zur Zahlung verpflichtet 1) weil der von ihm auf dem Grundstück Oberwiek 21 abgelieferte Spiritus ohne sein Wissen nach Nr. 84 daselbst transportirt worden; 2) weil Herr Stahlberg von drei verschiedenen Versicherungsgesellschaften zusammen 964 eigene und fremde Spiritusfässer, die er versichert gehabt, bezahlt erhalten habe, unter denen auch die 68 fraglichen Fässer gewesen seien, worüber er Hrn. Stahlberg den Eid zuschiebe, und 3) weil Hr. Stahlberg auf Grund des § 282 des Handelsgesetzbuches zur Versicherung der Fässer verbunden gewesen und weil er, wenn er dies unterlassen habe, nach § 283 zum Ersatz des Werthes verpflichtet sei. Der Vertreter des Hrn. Stahlberg acceptirte den angetretenen Eid, glaubte aber seinen Vollmachtgeber zur Zahlung der eingeklagten Summe nicht verbunden, weil dieser die Fässer nicht angeliehen, ihm dieselben vielmehr usancemäßig kostenfrei 10 Tage lang hätten belassen werden müssen und weil er schließlich durch einen unglücklichen Zufall außer Stand gesetzt worden, die Fässer zurückzuliefern. Das Gericht erkannte nach längerer Berathung mit Uebergehung des eigentlichen Beklagten wider den Commerzienrath Stahlberg auf Zahlung der eingeklagten 393 Thlr. 10 Sgr., aber auf Absetzung der mit eingeklagten 6 pCt. Zinsen.

Sehr geehrter Herr Redacteur!

In Nr. 219 Ihres geschätzten Blattes vom 18. c. bringen Sie die sehr beachtenswerthe Nachricht, daß die Berliner Credit- und Discontobank in ihrer Geschäftsordnung „auch die Lebensversicherungs-Policen deutscher Gesellschaften mit 80 pCt. des Policenwerthes als zulässige Pfänder für Eröffnung des Contocorrenten-Credits betrachtet, die Policen also als Sicherheit den Staats- und anderen Werthpapieren gleichstellt.*)

Wir fragen bei Ihnen an, ob bei dem hiesigen Schlesischen Bankverein die nämliche nützliche Einrichtung bereits besteht, oder ob dieses Bank-Institut fortfährt, sich jedem Fortschritte auf volkswirthschaftlichem Gebiete, dem sie doch eigentlich ausschließlich dienen sollte und ihre Entstehung verdankt, zu verschließen?

Wie sehr der Volkswohlfahrt und dem Lebensversicherungswesen eine derartige Einrichtung zu Gute kommen und zu gönnen sein würde, brauchen wir Ihnen, sehr geehrter Herr Redacteur wohl nicht erst des Näheren auseinanderzusetzen.

Durch Beantwortung dieser von uns angeregten Frage würden Sie Sich in ihrem bedeutenden Leserkreise einen großen Dank erwerben.

Hochachtungsvoll
N. u. P.
Generalagenten.

---

*) Ad 1. Wir bemerken zuvörderst, daß diese Einrichtung keine Erfindung der „Berliner Credit- und Discontobank," sondern eine Nachahmung englischer und amerikanischer Einrichtungen ist, was deren Nützlichkeitswerth allerdings in keiner Weise beeinträchtigt — jedoch vor einseitigen Vortheilen zu warnen geeignet sein möchte. Immerhin gebührt aber der Berliner Credit- und Disconto-Bank das unbestrittene Verdienst der Initiative für den Verkehr in Deutschland und werden wir sehr gern mit allen nur irgend zulässigen Mitteln für die Einführung jener segensreichen Maßregel in Wort und Schrift eintreten. Allein es ist trotzdem wohl unverkennbar, daß die hauptsächlichste Anregung hierbei von den Lebensversicherungs-Gesellschaften wohl selbst wird ausgehen müssen. Auf jeden Fall indessen dürfte es alsdann aber ersprießlich sein, wenn die Lebens-Versicherungs-Institute mit der Presse Hand in Hand gehen, wenn anders eine Einwirkung auf die Bank-Institute überhaupt erzielt werden soll und fordern wir die Lebensversicherungsgesellschaften auf, sich dieserhalb mit uns in Verbindung zu setzen.

Ad 2. Ob der hiesige Schlesische Bank-Verein Lebensversicherungspolicen als zulässiges Pfand für Eröffnung des Contocorrentencredits betrachtet, wissen wir nicht, werden es jedoch mit Sicherheit zu erfahren suchen und alsdann des Weiteren hierüber berichten, während wir im Uebrigen Ihre bei diesem Anlasse über dieses Bankinstitut ausgesprochene Ansicht vollkommen theilen und der Ansicht sind, daß, so lange die Leitung des Instituts in der bisherigen Weise fortdauert, derartige Agitationen gar keinen Erfolg verheißen, weshalb wir denn auch jede Einwirkung auf den Schlesischen Bankverein in dieser wohlthätigen Richtung absolut nutzlos halten.

L. C. **Berlin**, 25. Septbr. (Börsen-Wochen-Rundschau.) Die in unserem jüngsten Bericht gemeldete „abwartende Haltung" der Speculanten ging noch vor Schluß der vorigen Woche in eine ausgesprochene Baisse über. Dieser Stoß kam von einer Seite, von welcher man ihn am Wenigsten erwartete. Die Rede des Königs in Kiel hatte in Abwesenheit Bismarcks offenbar das ausgesprochen, was Jedermann denkt. „Keine Veranlassung liegt zum Kriege vor, allein den Franzosen ist nimmer zu trauen." Die Räthsel der Sphynx in Paris zu lösen, hat man schon längst als eine undankbare Mühe aufgegeben; durch das Hinzutreten der jüngsten Ereignisse in Spanien sind die Besorgnisse, welche so lange vorwalten werden, als die Welt in Waffen starrt, bestätigt worden, und es ist ganz natürlich, daß das ängstliche Capital beim ersten Verdacht von Gefahr zwischen die Bayonnette der Verlüste gerathen zum üssen, sich aus der Schußweite zurück zieht.

Ein anderer Moment, welcher die Börsen drückte, war die Abhängigkeit von „Wien", wo die Belastung des Marktes mit neuen Werthpapieren ihre Folgen äußert. So wirkten an der gestrigen Börse weniger die eingegangenen Nachrichten aus Spanien als die aus „Wien" gemeldeten Course, die Valute wurde höher, die Haltung matt gezeichnet. Von den Eisenbahnactien waren allein Oberschlesische A. und C. lebhaft und im Anschlusse an das Ergebniß der Generalversammlung erheblich steigend. Dagegen erlitten preußische Fonds 5 pCt., 4proc. Anleihen und Staatsschuldscheine einen verhältnißmäßig peinlich bedeutenden Rückgang, besonders letztere, man bringt den Rückgang mit dem knappen Geldmarkte (erste Disconten 3 Procent bezahlt) in Verbindung, der letztere entspringt aber nur aus der Deckung der am 25. d. fälligen, früher gestundeten Zucker-, Branntwein- und anderen Steuern. Amerikaner waren steigend aus den jüngst von uns gemeldeten Gründen. Wir notiren am

	19.	21.	22.	23.	24.
Berg.-Märk.	$132\frac{1}{8}$	—	$131\frac{1}{2}$	132	—
Berlin-Potsd.	189	$189\frac{1}{2}$	$188\frac{1}{4}$	$186\frac{3}{4}$	—
Cöln.-Mind.	$125\frac{3}{4}$	126	$124\frac{1}{2}$	125	$124\frac{1}{2}$
Oberschles. A. C.	183	184	$184\frac{3}{4}$	$186\frac{3}{4}$	$186\frac{1}{4}$
Franzosen	$147\frac{1}{2}$	146	—	$147\frac{1}{4}$	—
Lombarden	$108\frac{1}{2}$	108	$106\frac{3}{4}$	108	$107\frac{3}{4}$
Italiener	$51\frac{3}{4}$	—	$50\frac{7}{8}$	$51\frac{1}{4}$	51
Amerikaner	76	—	$76\frac{1}{4}$	$76\frac{3}{4}$	—
Oesterr. Credit	$91\frac{1}{4}$	$91\frac{3}{4}$	$89\frac{1}{2}$	89	—
5 pCt. Anleihe	$102\frac{7}{8}$	—	$102\frac{5}{8}$	$102\frac{1}{2}$	—
4 pCt. Anleihe	88	—	$87\frac{3}{4}$	—	—

Berlin, 27. Sept. (Course aus dem heutigen Privatverkehr.) Anfangs fest, Schluß etwas matter. Wir notiren Franzosen $148\frac{1}{4}$—$\frac{5}{8}$ bis $\frac{1}{2}$ bez., Lombarden $107\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$—$\frac{5}{8}$ bez., Credit-Actien $90\frac{1}{8}$, 90 bez., 1860er Loose $71\frac{1}{4}$—$\frac{5}{8}$ bez., Italiener 51 bez., Amerikaner $76\frac{1}{2}$ bez., kurz Wien 88, lang $87\frac{3}{8}$. Cosel-Oderberger 113 bez.

Berlin, 26. Septbr. [Hypotheken-Bericht von Emil Salomon.] In verflossener Woche war das Geschäft in Hypotheken ein sehr lebendiges zu nennen. I. Hypotheken in allen Stadtgegenden fanden a $4\frac{3}{4}$—$6\frac{1}{2}$ % Zinsen pr. Anno, je nach besonderen Verhältnissen, Käufer, und blieb Nachfrage vorherrschend; in guten Stadtgegenden fehlen kleinere Posten bis 12,000 Rℓ gänzlich. II. und fernere pupillarische Stellen in guter Stadtgegend wurden a 6 bis $6\frac{1}{2}$ % Zinsen pr. Anno gern genommen. Mittel-Gegend hat 7 % bedungen, für entferntere Gegenden waren schwer Käufer zu finden. Ueber Pupillarität hinaus fanden wenig Reflectanten und blieb darin das Geschäft sehr schwerfällig. Ländliche Hypotheken der Mark, Pommern, Schlesien und Sachsen I. Stellen sehr gefragt, locus nach den Pfandbriefen bis $\frac{3}{4}$ der Landschaftstaxe oder des eingeschätzten Grundsteuer-Reinertrages a 95 % gut zu lassen. Andere Provinzen I. Stellen a 6 % pr. Anno zu lassen, locus nach den Pfandbriefen schwer zu begeben. 5 %ige Kreis-Obligationen wurden in größeren Posten umgesetzt, während $4\frac{1}{2}$ und 4 %ige übrig blieben. Von neuen Berliner Hypotheken-Pfandbriefen sollen kleine Posten umgesetzt sein. Für Grundstücke in bester und guter Stadt-Gegend scheint Kauflust jetzt zu erwachen, obgleich sich die Nachfrage vor der Hand auf Grundstücke mit Garten und wenig Miethern beschränkt, so läßt sich bei der Nachfrage nach Wohnungen in guten Stadtgegenden und somit eintretender Steigerung der

Miethen, eine regere Kauflust in anderen Gegenden auch erwarten. Baustellen in lebhaften Stadtgegenden bleiben gefragt und gut zu belassen.

Stettin, 26. Sept. (Ostſ.-Ztg.) Wetter schön. Temperatur + 15° R. Bar. 27. 11. Wind SW. — Weizen matt, pr 2125 ℔. gelber inländ. 75—78 Rℓ., ungar. 70—74 Rℓ., geringer 64—69 Rℓ., bunter 74—76 Rℓ., weißer 78—81 Rℓ., 83.85℔. gelber pr September-October 75 3/4 Rℓ. bez., 1/2 Gd., Frühjahr 70 1/4 Rℓ. bez., 70 Gd. u. Br. — Roggen fester, pr 2000 ℔. loco 56—57 3/4 Rℓ., pr September-October 56 3/4 bez. u. Gd., October-November 55 bez., 55 1/2 Br., Frühjahr 52, 52 1/4 Rℓ. bez. — Gerste stille, pr 1750 ℔. loco geringe 47—47 3/4 Rℓ., Oderbr. 53 1/2—54 Rℓ., Märk. 54—54 1/2 Rℓ., pomm. feine 54—54 1/2 Rℓ. — Hafer pr 1300 ℔. loco 35 1/2—36 1/2 Rℓ., 47.50℔. Septbr.-Oct. 36 1/2 Rℓ. Gd. u. Br., Frühjahr 36 Rℓ. Br., 35 1/2 Gd. — Erbsen pr 2250 ℔. loco 63—66 Rℓ., Koch- 67—69 Rℓ. — Winterrübsen loco pr 1800 ℔. 77 1/2—78 1/4 Rℓ., pr Sept.-Oct. 78 1/2 Rℓ. Br., 78 Rℓ. Gd. — Heutiger Landmarkt: Weizen 60—76, Roggen 55—60, Gerste 48—52, Hafer 34—37, Erbsen 65—68 Rℓ., Heu 15—20 Sgr., Stroh 5—8 Rℓ., Kartoffeln 16—18 Rℓ. — Rüböl still, loco 9 5/12 Rℓ. Br., pr Sept.-Octbr. 9 1/4 Rℓ. Br., 1/6 Gd. Oct.-Nov. 9 1/6 Br., April-Mai 9 1/2 Rℓ. Gd., 7/12 Rℓ. Br. — Spiritus still, loco ohne Faß 19 Rℓ. bez. u. Br., pr Sept. 18 1/4 Gd., Sept.-October 18 Rℓ. Gd., Octbr.-Novbr. 17 Gd., Frühjahr 17 Gd. — Angemeldet: Nichts. — Sonnenblumenöl, süßes 15 Rℓ. gef. — Petroleum loco 7 1/24 Rℓ. bez., 7 1/12 Rℓ. Br., Sept.-Oct. 7 1/12 Rℓ. Br. — Baumöl, Malaga 23 1/4. 1/3 Rℓ. tr. bez.

Stettin, 25. Septbr. Im Waarengeschäft war es in dieser Woche etwas belebter, es machte sich eine regelmäßige gute Bedarfsfrage geltend und in Petroleum, Hering und Schweineschmalz war der Umsatz ziemlich bedeutend. — Petroleum. Neue Zufuhren trafen in dieser Woche nicht ein. Das hiesige Lager beträgt heute 11,672 Faß gegen 23,634 Faß (incl. der unentlöschten Schiffe im Hafen) Anfangs des Monats. Der Abzug war also ein außerordentlich befriedigender. Aus New-York meldete man per Telegraph täglich höhere Preise, in Folge davon war das Geschäft bei dem jetzt bedeutender werdenden Bedarfsabzuge auch hier recht lebhaft zu anziehenden Preisen. Man handelte bei Partie zu 6 11/12, 7—7 1/24 Rℓ. und hält fest auf diesen Preis, auf Lieferung per Septbr.-Octbr. und per Octbr. ist 7 Rℓ. bez. — — Kaffee. Die Zufuhr betrug in voriger Woche 7613 Ctr., vom Lager wurden 2000 Ctr. verladen. Die holländ. Auction vom 23. September lief ganz in demselben Sinne, wie die August-Auction ab. Gut ord. und ord. grüne Java's holten Taxe und 1/2 c. über Taxe. Unter 28 1/2 c. ist keine Nummer gelaufen, wogegen in der August-Auction einige größere Partien blaßgrün mit 28 c. fortgingen; gelbe und blanke Qualitäten holten nicht immer volle Taxe, weil diesmal größere Partien vorkamen, und sie im Verhältniß zu den grünen Gattungen auch zu hoch im Preise standen. Einen besondern Einfluß wird auch diese Auction auf den Gang des Geschäfts nicht ausüben, jedoch scheint der Artikel sich so weit befestigt zu haben, daß man wieder mit Vertrauen kaufen kann. An unserem Platze hatte das Geschäft einen ruhigen Verlauf und blieben Notirungen unverändert. Notirungen: Ceylon Plantagen 7 1/2—9 Sgr., Java braun fehlt, Menado fein gelb bis braun 9 1/2—11 Sgr., Java, gelblich bis fein gelb 7—8 1/2 Sgr., blank 6 1/2—7 Sgr., fein grün 6—7 1/4 Sgr., ord. bis gut ord. grün 5 1/2—6 Sgr., Rio, gut bis fein ordin. 5—5 1/4 Sgr., reell ord. 4 1/2—4 3/4 Sgr., ord. bis ger. ordin. 4—4 1/4 Sgr., Laguayra 5 1/2—5 3/4 Sgr. transf. — Reis in stillem Consum-Geschäft. Vom Lager sind in voriger Woche 1400 Ctr. verladen, die Zufuhr betrug 742 Ctr.. Notirungen unverändert: Java Tafel- 9 1/2—10 5/6 Rℓ., Arracan 5 1/3—6 1/6 Rℓ., Rangoon 5 1/6—6 Rℓ., do. Tafel- 6 1/3—6 2/3 Rℓ., Bruchreis 4—4 1/4 Rℓ. transf.

Posen, 26. Septbr. [Wochenbericht von Carl Friedenthal.] Roggen. Herbstbestellung und Kartoffelernte fesseln augenblicklich die größeren Grundbesitzer an ihren Herd, so daß an den Landmärkten fast ausschließlich Händlerwaare zum Angebot kommt. Die Gesammtzufuhr an Roggen in vergangener Woche ist auf ca. 250 Wispel zu veranschlagen, die zur Verladung nach der Lausitz, theilweise auch noch — wohl auf ältere Abschlüsse — nach dem Königreich Sachsen aus dem Markt genommen wurden.

Die diesjährigen recht günstigen Ernteresultate, der wir uns in unserer Provinz erfreuen, wären wohl geeignet dem Versandt-Geschäfte bereits jetzt eine wesentlich größere Ausdehnung zu geben, wenn nicht die an der Berliner Börse augenblicklich das Ruder führende Haussecoalition, um die reichlich ankommende Waare dem Platze fern zu halten, grade unsere Hauptabsatzpunkte, d. h. dieselben Gebirgsgegenden Niederschlesiens mit Getreide versorgte, das bei der dort zahlreichen Fabrikarbeiterbevölkerung allerdings am Ehesten in namhaften Quantitäten Consum findet.

An hiesiger Börse blieb das Geschäft auf alle Termine ohne größere Umsätze und zeigten Preise nur geringe Veränderungen.

Man zahlte pr September 51 3/4—51—51 3/8—51 1/2 Rℓ., pr Herbst 51—50 1/2—50 3/4—51 1/2 Rℓ., pr Frühjahr 49 1/4—48 1/2—49—49 1/4 Rℓ.

Spiritus. Die erheblichen Preisschwankungen, denen dieser Artikel in verflossener Woche an der Berliner Börse — anfänglich in Befürchtung politischer durch die spanische Revolution in Aussicht gestellter Verwickelungen — unterworfen war, übten auch auf den hiesigen Geschäftsgang entscheidenden Einfluß aus; doch ließ der Umstand, daß ein nicht unbedeutendes Blanco-Engagement, das ohne Hinterhalt von Waare zum Theil auch von kleinen mittellosen Leuten eingegangen ist, seiner Abwickelung harrte, ein wesentliches Fallen des Preises nur für spätere Lieferungstermine zu. — Für den laufenden Monat fehlten mit Hinblick auf die immer noch sehr knappen Zufuhren in neuer Waare Abgeber fast gänzlich, zumal die nicht unbedeutende Kündigung restlichen Lager-Spiritus prompteste Aufnahme zum Versand auf alte Verschlüsse nach Mittel-Deutschland und die Rheingegenden fand.

Es ist zu beklagen, daß an hiesigem Platze, der sich in dieser Beziehung reelen Rufes erfreut, noch immer Blancoverkäufe stattfinden, d. h. Engagements auf dem Papiere ohne Rücksicht auf die oft schwierige Abwickelung derselben eingegangen werden. — Abgesehen von der sich hinter derartiger Handlungsweise verbergenden Unsolidität werden die Preise für den betreffenden Monat in ein falsches Verhältniß gegenüber den Concurrenzmärkten gebracht und entzieht sich hierdurch unser Platz auch für andere Lieferungstermine, für die hier rendirende Preise notirt werden, der Aufmerksamkeit der Consumgegenden für diesen Artikel.

Im Allgemeinen erwartet man hier für den kommenden Winter ein recht lebhaftes Exportgeschäft für Spiritus, da die mit uns nach dem Westen gewöhnlich in Concurrenz tretenden kleinen Fürstenthümer Mittel-Deutschlands in diesem Jahre nur mittelmäßige Ernte-Resultate erzielt haben. In unserer Provinz scheint die Kartoffel-Ernte etwas reichlicher auszufallen, als man zuerst erwartete und mag hierzu wohl das überaus günstige Herbstwetter auch das Seinige beigetragen haben.

Man bezahlte pr Sptbr. 18 1/2—17 3/8—17 11/12—18 5/6—18 1/3 Rℓ., pr Octbr. 17 3/8—16 7/8—17 1/8—17 1/4—17 1/6 Rℓ., pr April-Mai 1869 16 3/4—16 5/12—16 2/3—17—16 5/6 Rℓ.

Erfurt, 26. September. (Julius Bertuch.) Der gewünschte Regen stellte sich in dieser Woche ein; das Wetter blieb indeß warm und freundlich, so daß die Feldarbeiten gut gefördert werden konnten. — Eine merkliche Verminderung der Zufuhren hat dadurch bis jetzt noch nicht stattgefunden; besonders ist es Gerste, welche reichlich angeboten wird, aber auch fortwährend selbst bei erhöhten Forderungen guter Kauflust begegnet. Weizen mehr beachtet. Für Roggen und Hafer zeigte sich lebhafte Frage und wurde zum Theil über Notiz bezahlt.

	pr Scheffel.		pr Wispel.	
Weizen	84—86	℔.	65—72	Rℓ.
Roggen	81—83	„	61—64	„
Gerste	69—74	„	46—50	„
„ gute Brauwaare .	69—74	„	51—55	„
Hafer	48—50	„	28—29	„
Raps	74	„	79—81	„
Mohn, grauer	67	„	106-108	„
„ blauer	100	„	7 —7 1/6	„
Linsen	100	„	3 —4	„
Erbsen	100	„	2 1/2—3 1/6	„
Bohnen, weiße . . .	100	„	3 3/4—3 5/6	„

Magdeburg, 26. Septbr. (Rohzucker.) Bei vermehrtem Angebot von neuen Producten bestand in den letzten acht Tagen dafür schwächerer Begehr als in der Vorwoche. Die seitherigen Käufer haben sich für den dringendsten Bedarf vorläufig gedeckt und nahmen eine abwartende Stellung ein, während die Mehrzahl der Raffinerien, in der Hoffnung demnächst billiger zu kaufen, sich ganz vom Markte fern hielt. Die wenigen Käufer, welche sich zeigten, reflectirten größtentheils auf gehaltreiche, ca. 94 pCt. polarisirende Producte; Zucker von geringem Gehalt waren dagegen sehr schwer verkäuflich und eben so blieben Nachproducte vernachlässigt Die Preise wichen successive um ca. 1/4 Rℓ. und sind anzunehmen für gelbe und hellgelbe Producte 11 1/6—11 1/2 Rℓ., halbweiße 11 2/3—11 5/6 Rℓ., weiße 12—12 1/4 Rℓ., centrifügte weiße 12 1/2—12 3/4 Rℓ., Crystallzucker 13 bis 13 3/4 Rℓ. und centrifügte Nachproducte je nach Qualität 9—10 1/2 Rℓ. Der Wochenumsatz beträgt ca. 12,000 Ctr. Raffinirte Zucker hatten schwachen Verkehr, mit Ausnahme von gemahlenen Melissen, welche reichlich angeboten und wovon zu successive bis 1/4 Rℓ. gewichenen Preisen ca. 8000 Ctr. umgesetzt wurden. Von Brodraffinaden wurde aus erster Hand gar nichts, von Brodmelissen nur wenig offerirt, doch bestand dafür auch schwache Kauflust und gaben die Preise ca. 1/12 Rℓ. pr Ctr. nach; gehandelt wurden ca. 15,000 Brode. Heutige Notirungen sind für gemahlene Raffinade incl. Faß 15 1/4—15 1/3 Rℓ., fein Melis excl. Faß 15 1/2 Rℓ., mittel do. 15 1/4—15 3/8 Rℓ., ordinäre do. —, gemahlene do. incl. Faß 14—14 2/3 Rℓ., Farin incl. Faß 12 1/2—13 Rℓ. pr Ctr.

Leipzig, 26. Sept. (J. G. Stichel.) Witterung: In dieser Woche regnete es mehrere Male, doch ist seit einigen Tagen wieder schönes, warmes Wetter eingetreten. — Für Rüböl hat die Frage sehr nachgelassen, nachdem die auftauchenden Besorgnisse wegen des Standes der jungen Oelsaaten wesentlich nachgelassen haben. Die heutige Börse schloß geschäftslos; loco 9 7/8 Rℓ. Br., 9 3/4 Gd., pr Septbr.-Octbr. 9 3/4 Br., pr Octbr.-November 9 7/8 Br., pr Novbr.-Decbr. 9 7/8 Br. — Raps 80 Rℓ. pr 1800 ℔. Brutto bez. — Leinöl 12 Rℓ. — Oelkuchen 2 1/4—2 1/3 Rℓ. pr 100 ℔. — Getreide: Die Besserung der auswärtigen Märkte ist für das hiesige Geschäft ziemlich spurlos vorübergegangen, da die Kauflust sich in den engsten Grenzen hielt und neue Zufuhren meist nur Verwendung zu vorwöchentlichen Preisen finden konnten. — Weizen war in besseren Sorten etwas leichter abzusetzen, geringere blieben vernachlässigt. Hiesige Waare pr 2040 ℔. Brutto 70—74 Rℓ. Br., 71—72 1/2 bez., ungarische Waare 63—66 Rℓ. Br. und bez. — Roggen pr 1920 ℔. Brutto 56—59 1/2 Rℓ. Br., 57 1/2—58 3/4 bez., geringe Waare 55—56 1/2 Rℓ. offerirt. — Gerste pr 1680 ℔. Brutto 47—52 Rℓ. Br. u. bez. — Hafer pr 1200 ℔. Brutto 32—33 Rℓ. bez. — Spiritus 19 1/2 Rℓ. Br., 19 1/4 Rℓ. bez., pr 8000 pCt. Tralles.

Leipzig, 24. Septbr. Unsere Michaelismesse hat diesmal unter, im Ganzen und gegen den Geschäftsgang bis vor wenig Wochen betrachtet, nicht ungünstigen Auspicien begonnen. Die Erträgnisse der Ernten sind für befriedigend anzusehen; wegen der Erhaltung des Friedens haben die Worte Sr. preuß. Majestät während der Bereisung der Elbherzogthümer und beim Besuche von Hamburg die öffentliche Meinung vorläufig beruhigt und die Vorgänge in Spanien beeinträchtigen diese Stimmung noch nicht. Außer von den politischen Strömungen wird Handel und Wandel aber von den in diesem Gebiete menschlicher Betriebsamkeit selbst auftretenden Conjuncturen beeinflußt, in welcher Beziehung die Baumwoll-Crisis in frischem Andenken ist. Eine in entgegengesetzter Richtung sich äußernde Schafwoll-Crisis, eines in doppelter Beziehung als Gegenstand der Production und Consumtion für Europa wichtigen Rohmaterials, scheint ihr auf dem Fuße folgen und uns von Neuem in Mitleidenheit ziehen zu wollen, zumal der früher gewohnte starke Export von Wollfabrikaten nach Nordamerika noch immer stockt. Ist auch während des Sommers in farbigen Tuchen, blau und braun (wohl hauptsächlich für Eisenbahnwagen und für Militär?) Etwas über den atlantischen Ocean exportirt worden, so steht das, selbst mit Zurechnung der Exporte von feinen Artikeln der rheinischen Fabriken, zu den früheren transatlantischen Versendungen doch in keinem Verhältnisse und wird in der Wollbranche umsomehr empfunden, als sich noch kein dafür Ersatz versprechender Abzug nach anderen Märkten gefunden hat. Auf dem Tuchmarkte lassen die Zufuhren von Tuchen, besonders schwarzen von Finsterwalde, Guben, Roßwein ꝛc., von den alten Beständen abgesehen, auf die bisher fehlende Nachfrage schließen, welche aber selbst bei wiederbelebtem Verkehr nach überseeischen Märkten im Nachtheil bleiben würden, so lange Musterstoffe den Markt beherrschen. Zephyrs, 3/4-Tuche, sind vernachlässigt, und ist auch die Fabrikation davon in Sommerfeld, Sagan, Sorau schon längere Zeit sehr mäßig betrieben worden. Die nach Paris und deutschen Städten gelieferten farbigen Velours brachten einzelnen Fabrikanten vortheilhafte Beschäftigung, die aber keine Dauer verspricht. Für farbige Tuche belebte sich in letzter Zeit die Frage für Italien und den Orient, und da die Fabrikation darin seit einiger Zeit beschränkt arbeitete, stoßen wir nur auf kleine Vorräthe von Döbeln, Großenhain, Camenz, Lengenfeld, Neudamm, Schwiebus, Wittenberg ꝛc. Die Hauptsache spielen nach wie vor Mustersachen, und mit Genugthuung betrachtet man die am Platze befindlichen, im Durchschnitt geschmackvollen deutschen Fabrikate dieser Kategorie Frankreich und England sind damit auch in dieser Messe — hiesige mit dem Auslande in englischen Waaren arbeitende Grossisten ausgenommen — wenig vertreten. Aufgefallen ist, daß Franzosen ansehnliche Einkäufe in Düffel gemacht haben; für welchen Markt, ist nicht bekannt; doch wurden und werden noch jetzt belangreiche Exportgeschäfte über Paris vermittelt. Wünschen wollen wir, daß der bisher recht lebhafte Verkehr im Tuchmarkte anhalten und entsprechende Resultate ergeben möge. (L. Z.)

Wien, 26. Sept. (Fruchtbörse.) In der abgelaufenen Woche machten sich an den wichtigeren europäischen Getreidemärkten eine festere Haltung und größere Regsamkeit bemerkbar. Von den ausländischen sind besonders die norddeutschen und französischen, von den inländischen die ungarischen Handelsplätze mit stärkeren Umsätzen und höheren Preisen hervorzuheben. In Pesth wurde in Weizen ein Umsatz von circa 150,000 Metzen erzielt bei einem Aufschlage von 20—30 kr., und betheiligte sich auch das Ausland stärker am Einkaufe daselbst. Das Hauptcontingent an Käufern stellten aber die inländischen Müller, die mit Exportaufträgen für Mehl überhäuft sind. An der heutigen Wiener Fruchtbörse war der Besuch wegen des jüdischen Feiertages schwächer; nichtsdestoweniger äußerte sich eine lebhaftere Stimmung.

Weizen erlangte einen Umsatz von 20,000 Mtz. und wurde um 15—20 kr. besser bezahlt; auch Hafer gewann 5 kr., während sich Korn und Gerste unverändert hielten. Mehl ist um $\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ fl. pr. Ctr. gestiegen. Man notirte: Weizen, Weißenburger loco Schwechat 88pfd. fl. 5.40, dito loco Himberg 88pfd. fl. 5.35, Oedenburger loco Wien 88pfd. fl. 5,05, sämmtlich pr. Kasse, Marosĉher loco Raab 87- und $85\frac{1}{4}$—88pfd. fl. 5 bis fl. 5,25, Banater loco Raab 87—88- und 86pfd. fl. 4.75 bis fl. 4.80, dito dito 87—88pfd. fl. 4.95, Neusiedler loco Schwechat 89—90pfd. fl. 5.35; Mais transito 80—83pfd. fl. 2.65 bis fl. 3.05; Korn, österreichisches loco Wien 81—82pfd. fl. 3.70 bis fl. 3.75; Hafer, ungarischen transito 46—47pfd. fl. 1.90 bis fl. 1.94, 48pfd. fl. 1.98 bis fl. 2, alte Waare, 45 bis 46pfd. fl. 1.75—1.80, 48—49pfd. fl. 1.85 bis fl. 1.90.

Wien, 26. Sept. (Spiritus.) In den letzteren Tagen wurde in diesem Artikel kein Geschäft bekannt; demnach hat die Preisnotirung nur nominelle Geltung. Prompte Fruchtwaare $54\frac{3}{4}$ kr. per Grad.

Wien, 26. Sept. (Wochenbericht vom 20. bis 26. September.) Schlachtviehmarkt: Auftrieb 3565 Stück im Gewichte von 460 bis 650 Pfd. per Stück. Davon wurden für Wien verkauft 1753 Stück. Ankaufspreis fl. 26. 50 bis fl. 30 pr. Ctr. und fl. 140 bis fl. 220 pr. Stück. Landabtrieb 1342 Stück. Unverkauft 470 Stück.

Stechviehmarkt: Auftrieb 1900 Stück Kälber (lebende) 19—29 kr. pr. Pfd., — 94 Lämmer fl. 7 bis fl. 9 per Paar. — 139 Schafe (Waidner) 14 bis 20 kr. per Pfd. — 9077 Schafe (lebende) 17 bis 21 kr. pr. Pfd. — 58 Schweine (junge, Waidner) 30 bis 34 kr. pr. Pfd. — 265 Schweine (junge lebende) 20 bis 26 kr. pr. Pfd. — 292 Schweine (mittlere) 23 bis 25 kr. pr. Pfd. — 813 Schweine (schwere) 25 bis 27 kr. pr. Pfd.

London, 25. September. (Marktbericht von Kingsford u. Lay.) Mit Ausnahme einiger nassen Tage am Anfange der Woche war das Wetter seit dem 18. d. schön, obgleich viel kühler, der Wind wehte von Süd-Ost nach Ost und Nord-West, heute ist es naß, Wind Nord-Ost. — Die Märkte im ganzen Königreiche waren für Weizen außerordentlich fest und Preise besserten sich allgemein 1 s. pr. Qr., doch die Transactionen während der letzten wenigen Tage waren weit weit mehr limitirt und der Handel scheint sich wiederum zur Baisse zu neigen. — Sommerkorn aller Gattungen war leicht verkäuflich, fremde Malzgerste brachte einen kleinen Avanz, doch neuer Hafer gab 6 d. a 1 s. pr. Qr. in Preisen nach. — Mehl bedang frühere Raten. — Die Zufuhren an der Küste bestanden seit letztem Freitag aus 152 Ladungen, nämlich: 45 Weizen, 29 Mais, 22 Gerste, 6 Roggen, 14 Bohnen, 24 Leinsaat, 12 Baumwollsaat, von welchen mit den von letzter Woche übrig gebliebenen 79 Ladungen gestern Abends zum Verkaufe waren, nämlich: 37 Weizen, 15 Mais, 15 Gerste, 1 Roggen, 3 Bohnen, 6 Leinsaat, 2 Baumwollsaat. An der Küste angekommener Weizen war fest während der Woche, die Transactionen waren limitirt, der Handel erwartet jetzt Muster und Berichte der frisch angekommenen Ladungen. Feine kräftige Qualitäten werden für volle Raten gehalten, doch der größte Theil der letzten Zufuhren besteht aus geringeren Sorten, Käufer bestehen auf eine Reduction, bevor sie Anschaffungen machen wollen. Mais war etwas leichter käuflich, Gerste und Roggen fest und Bohnen im Werthe steigend. Weizen schwimmend und für spätere Verschiffung war vernachlässigt, Mais gesucht, so auch Roggen, letzterer für den Continent zu vollen Raten.

Provinz-Nachrichten.

* **Neisse,** 26. Septbr. (Marktbericht.) Bei schwacher Zufuhr verkaufte man Weizen 80—85—90 Sgr. pr. Scheffel, Roggen 66—68—72 Sgr., Gerste 54—56—60 Sgr., Hafer 35—38—40 Sgr.

* **Münsterberg,** 26. Sept. [F. Cohn.] Der heutige Getreide-Markt war mittelmäßig befahren. Wegen des jüdischen Festtages schwacher Marktbesuch, demzufolge träger Geschäfts-Verkehr vorherrschend, wobei einzelne Cerealien billiger erlassen wurden.

Bezahlt wurde:

Weizen . . .	75—85—89	Sgr.	pr. Schffl.
Roggen . .	68—70—72	"	
Gerste . . .	50—52—55	"	
Hafer . . .	38—39—41	"	

* **Leobschütz,** 26. Sept. Bei anhaltend trockener Witterung schreitet die Bestellung der Winter-Saaten rasch vorwärts und käme jetzt ein warmer, durchdringender Regen der Einsaat sehr zu Statten. Bei ziemlich belangreichen Zufuhren am heutigen Wochen-Markte haben sich die Preise für sämmtliche Cerealien gut behauptet und wurden schlank aus dem Markte genommen. Bezahlt wurde:

Weißer Weizen .	84 — 90	Sgr.	pro Scheffel je nach Qualität und Gewicht.
Gelber Weizen .	78 — 86	"	
Roggen	67 — 70	"	
Gerste	58 — 62	"	
Hafer	36 — 37	"	

* **Jauer,** 26. Septbr. Die Offerten bleiben für den Bedarf nur in Weizen genügend, in allen anderen Getreidearten jedoch beschränkt, und Letztere etwas höher im Preise gehalten. Weißer Weizen 82—87—92 Sgr., gelber Weizen 77—81—85 Sgr., Roggen 71—73—76 Sgr., Gerste 58—60—62 Sgr., Hafer 34—36—38 Sgr.

-de- **Breslau,** 28. Sept. (Marktstatistik.) Nach der amtlichen Zusammenstellung des „Michaelimarktes“ waren in den verschiedenen Verkaufsstätten auf dem Ringe, Blücher- und Ritterplatz 961 Verkäufer, darunter ca. 700 von Auswärts. Das Geschäft war gegen die früheren Märkte bedeutend besser und namentlich wurde im Engrosgeschäft nach Polen viel gemacht. Die Tischler haben, um der Nachfrage genügen zu können, sogar zu wiederholten Malen sich ihre Erzeugnisse nachschicken lassen müssen. — Wie man hört, wurde auch der Topfmarkt das letzte Mal auf dem Ritterplatz abgehalten und soll, weil hier die Passage während der Markttage sehr beschränkt ist, auf den größeren Christophori-Platz verlegt werden.

Breslau, 27. Sept. (Wolle.) Während der abgelaufenen Woche wurden etwa 600—700 Centner umgesetzt, welche aus feinen schlesischen, posenschen, ostpreußischen und polnischen Wollen bestanden. Der Hauptkäufer war ein Fabrikant aus England, welcher circa 400 Ctr. acquirirte. Das übrige Quantum wurde für den Rhein und schlesische Fabrikanten eingethan. Die Preise erhalten sich noch immer zu Gunsten der Käufer. Die neuen Zufuhren dauern fort.

Breslau, 28. Septbr. [Producten-Markt.] Wetter früh Regen, später leicht bewölkter Himmel, Wind: West. Thermometer früh 12°. Barometer 27'' 7'''. — Die etwas reichlicheren Zufuhren fanden am heutigen Markte genügende Beachtung, so daß sich Preise gut behaupten konnten.

Weizen blieb in feiner Waare gefragt im Allgemeinen gut preishaltend, wir notiren pr. 84 Pfd. weißer 76—85—93 Sgr., gelber 76—81—85 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Roggen blieb in feiner Waare besonders beachtet, pr. 84 Pfd. 65—70—73 Sgr., feinste Sorten 2—3 Sgr. über Notiz bezahlt.

Gerste blieb in weißer Waare begehrt, in geringer Qualität wenig beachtet, pr. 74 Pfd. 55—63 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Hafer bei ruhiger Frage, pr. 50 Pfd. 37—40 Sgr., feinster 41 Sgr. bez.

Hülsenfrüchte wenig offerirt, Kocherbsen gefragt 67—72 Sgr., Futter-Erbsen 60—64 Sgr. pr. 90 Pfd. — Wicken pr. 90 Pfd. 54—62 Sgr. — Bohnen schwacher Umsatz, pr. 90 Pfd. 90—96 Sgr. — Lupinen vernachlässigt, pr. 90 Pfd. 45—48 Sgr. — Buchweizen pr. 70 Pfd. 53—56 Sgr., Kukuruz (Mais) 65—72 Sgr. pr. 100 Pfd. — Roher Hirse 60—64 Sgr. pr. 84 Pfd.

Kleesamen rother, die Zufuhren waren am heutigen Markte etwas reichlicher, weshalb sich die Kauflust wenig angeregt zeigte, wir notiren 10—$13\frac{1}{2}$—$15\frac{1}{2}$ Rthlr. pr. Ctr., feinster über Notiz bezahlt, weißer bei fester Haltung, in feiner Waare besonders begehrt, $13\frac{1}{2}$—15—18—22 Rthlr., feinste Waare über Notiz bez.

Oelsaaten preishaltend, wir notiren Winter-Raps 162—176—186 Sgr., Winter-Rübsen 158—166—172 Sgr. pr. 150 Pfd. Br., feinste Sorten über Notiz bez.

Schlaglein wenig umgesetzt, wir notiren pr. 150 Pfd. Br. $5\frac{2}{3}$—$6\frac{5}{12}$ Rthlr., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen ohne Umsatz. — Rapskuchen matt, 61—63 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 94—96 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 28—32 Sgr. pr. Sack a 150 Pfd. Br. $1\frac{1}{4}$—$1\frac{3}{4}$ Sgr. pr. Metze.

Breslau, 28. September. [Fondsbörse.] Bei mäßig belebtem Verkehr, besonders in Oesterreichischen Papieren, waren die Course im Allgemeinen nur wenig verändert.

Breslau, 28. Sept. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Roggen (pr. 2000 Pfd.) matter, pr. September 54 Br., September-Octbr. $53\frac{1}{2}$ Br., Octbr.-November $52\frac{1}{2}$ Br., Novbr.-Decbr. $51\frac{1}{2}$ Br., April-Mai 51 bez.

Weizen pr. September 67 Br.

Gerste pr. September $54\frac{1}{2}$ Br.

Hafer pr. September 52 Br., April-Mai 52 Gd.

Raps pr. September $85\frac{1}{2}$ Br.

Rüböl matt, loco 9 bez., pr. September und Sept.-Oct. $9\frac{1}{24}$ Br., Octbr.-Novbr. 9 bez., Nov.-Dec. $9\frac{1}{12}$ Br., Decbr.-Januar u. Januar-Febr. $9\frac{1}{4}$ Br., April-Mai $9\frac{1}{2}$ bez., Jan.-Febr. u. März im Verbande $9\frac{1}{4}$ bez.

Spiritus niedriger, loco $17\frac{1}{3}$ Br., **17 Gd.,** pr. Septbr. $17\frac{2}{3}$—$\frac{1}{6}$ bez., Sept.-Oct. 17 Br., Oct.-Novbr. $16\frac{1}{2}$ Br., Novbr.-Decbr. $16\frac{1}{2}$—$\frac{5}{12}$ bez. u. Br., April-Mai $16\frac{3}{4}$—$\frac{1}{2}$ bez., Br. u. Gd.

Zink fest.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Breslau, den 28. September 1868.

	feine	mittle	ord. Waare.	
Weizen, weißer . .	87—90	85	76—80 Sgr.	pr. Scheffel
do. gelber . .	82—84	80	76—78 "	
Roggen	73	72	67—70 "	
Gerste	61—63	60	56—58 "	
Hafer	40—41	39	38 "	
Erbsen	69—72	65	60—63 "	
Raps	184	176	166 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht	172	168	162 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 28. September. Oberpegel: 13 F. — Z. Unterpegel: — F. 6 Z.

Handels-Register.

a. Errichtete Handels-Firmen.

Breslau: Gustav Froelich; Adolph Karminski; Gebrüder Michalock; F. Steuding; Paul Poehlmann, geändert in Concessionirtes Dienstmanns-Institut Expreß, Paul Pöhlmann; Josef Landsberger; M. Kelbaß; M. D. Hellinger; Max Sackur. — Dyhernfurt: R. Dorndorf. — Parchwitz: A. Neuhoff, geändert in Moritz Neuhoff. — Liegnitz: W. Dambitsch; D. Wiener. — Bernstadt: C. E. Meerlender. — Jauer: H. Hiersemenzel, geändert in H. Hiersemenzel's Buch-Kunst- und Musikalien-Handlung; Herm. Nickelmann. — Berlin: Bönecke und Thormann; Kobylinski u. Sichting; F. Sahlmon u. Sohn; Kochhann u. Hoffmeister; Friedrichsstädtische Darlehnsbank; Rubo und Wette; L. Cohn u. Co., Scheer und Petzold. — Stettin: Walter u. Friedrich; H. Voß, geändert in Voß u. Macht. — Posen: Posner u. Cohn; J. Witkowski.

b. Gelöschte Handelsfirmen.

Breslau: Dienstmanns-Institut Expreß, Kelbaß u. Niche; S. L. Aschkenasi. — Loslau: Seeli Schott; — Liegnitz: Herrmann Alexander. — Pleß: Carl Hausenke. — Beuthen OS.: G. F. Zipser. — Berlin: S. H. Oppenheim; Gustav Lyon; Carl Schultze's Buchdruckerei; Brandt und Genossen; Wilhelm Jaedicke; Kobbe u. Becker.

c. Ertheilte Procuren.

Breslau: Ludwig Schlesinger für Gotthelf Schneider; Bertholg Dambitsch in Reichenbach für Max Sackur. — Landeshut: Max Eylenburg und August Doerner collectiv für J. Rinkel. — Bunzlau: Adolph Martin Appun für Carl Appun Verlag. — Königshütte: Albert Dalichow und Moritz Bergau, collectiv für die Königshütter Dampfmahlmühle Pauckſch und Freund. — Berlin: Carl Herrmann Lehmann für Herrmann Grothausen.

d. Gelöschte Procuren.

Breslau: Joseph Aschkenasi für S. L. Aschkenasi. — Berlin: Julius Sauer für Herrmann Grothausen. — Stettin: Albert Mellin für Eugen Conrad.

Patente.

Dem Fabrikanten G. Polysius zu Dessau ist unter dem 19. September 1868 ein Patent auf ein Sicherheitsschloß für feuerfeste Kassen ertheilt worden.

Das dem Kaufmann und Techniker Ludwig Loewe (in Firma Ludwig Loewe u. Co.) in Berlin unter dem 12. Juli 1867 auf einen Dampfhammer ertheilte Patent ist aufgehoben worden.

Consularwesen.

Der bisherige Consul Jean Georg Poppe in Lissabon ist zum General-Consul des norddeutschen Bundes ernannt worden. Ferner sind zu Consuln ernannt worden: Heinrich Scholtz in St. Miquel, John Pomeroy Dabney in Fayal, Eduard Katzenstein in Porto; zu Vice-Consuln: Dr. Adolph Jerosch in Lissabon, José Augusto Pinto Cabral in Lagos, Carlos Torlados O'Neill in Setubal.

Nachstehende Staatsschuld-Documente sind angeblich abhanden gekommen.

1) Die Schuldverschreibung der freiwilligen Staats-Anleihe vom Jahre 1848:
Lit. D. Nr. 6028 über 50 Thlr.

2) Die Schuldverschreibung der 5%igen Staats-Anleihe vom Jahre 1859;
Lit. D. Nr. 19,239 über 100 Thlr.

Berlin, den 26. September 1868.

Expedition der königl. Controle der Staatspapiere

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Wiesbaden, 27. Sept. Die heute stattgehabte Landesversammlung war von etwa 3000 Personen besucht, den Vorsitz führte der Procurator von Eck. Die bekannten vier Anträge des liberalen Comité's, betreffend die Landesbank, die Gemeindeverwaltung, die Provinzialfonds und die Schulfrage, wurden einstimmig angenommen.

Schwerin, 27. Sept., Vorm. In der gestrigen Sitzung des Comité's der mecklenburgischen Eisenbahn erklärte sich die Majorität für Abtretung der Bahn an den Staat gegen eine vom Staate zu übernehmende Garantie von 4 pCt. Zinsen für den Nominalwerth der Actien.

Paris, 26. Sept., Nachm. Die France erwähnt des Gerüchtes, daß auch in Burgos der Aufstand ausgebrochen.

Madrid, 27. Sept. (Regierungsdepesche.) Die verbannten Generale haben sich von den canarischen Inseln nach Cadix begeben. Serrano hat die Führung übernommen. Ein Zusammenstoß der königlichen Truppen unter Marquis Novaliches mit den Insurgenten unter Serrano ist jeden Augenblick zu erwarten. Prim ist in Cadix erschienen, hat jedoch bei den der Unione liberale angehörigen Generalen keinen guten Empfang gefunden. Derselbe hat Cadix mit einem Dampfer verlassen, um auf eigene Faust zu operiren. Einem von Prim veröffentlichten und im radicalen Sinne gehaltenen Manifest gegenüber haben die der Unione liberale angehörigen Generale ein

anderes Manifest erlassen, welches die Divergenz der von beiden Parteien verfolgten Ziele constatirt. Die Stadt Alcoy, Provinz Alicante, hat gestern capitulirt. — In Rioja und einem Theile Navarras zeigen sich aufständische Banden, welche jedoch nicht sehr zahlreich sind und sofort durch die Gendarmerie und die Landmiliz zersprengt wurden, wobei sie zahlreiche Gefangene verloren. In Carthagena, sowie in den Provinzen Catalonien, Arragon und Valencia herrscht vollständige Ruhe.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 28. Sept. (Anfangs-Course.) Ang. 2½ U.

		Cours v. 26. Sept.
Weizen pr. Sept.-Octbr.	68	69
Frühjahr . . .	64	65
Roggen pr. Sept.-Octbr.	57⅝	58½
Octbr.-Nov. . .	55⅞	56¾
Frühjahr . . .	53½	54⅛
Rüböl pr. Sept.-Octbr.	9⅓	$9\frac{5}{12}$
Frühjahr . . .	9⅔	9¾
Spiritus pr. September .	$18\frac{1}{12}$	18¾
Sept.-Octbr.	17⅞	18¼
Frühjahr	17⅓	17½
Fonds u. Actien.		
Freiburger	112¾	114
Wilhelmsbahn	113	113½
Oberschles. Litt. A.	186½	187
Warschau-Wiener	58¼	—
Oesterr. Credit	90	—
Italiener	50⅞	51⅛
Amerikaner	76½	76½

Die Schluß-Börsen-Depesche von Berlin war bis um 4 Uhr noch nicht eingetroffen.

Stettin, 28. September.

		Cours v. 26. Sept.
Weizen. Leblos.		
pr. Septbr.-Octbr.	75	75½
Frühjahr	70	70¼
Roggen. Schluß flauer.		
pr. Septbr.-Octbr.	56¾	56⅝
Octbr-Novbr.	55	55
Frühjahr	52¼	52¼
Rüböl. Stiller.		
pr. Septbr.-Octbr.	9¼	$9\frac{7}{24}$
April-Mai	9½	$9\frac{7}{12}$
Spiritus. Sehr flau.		
pr. Septbr.-Octbr.	17¾	18
Octbr.-Novbr.	$16\frac{11}{12}$	17
Frühjahr	17	17

Wien, 28. September. (Schluß-Course.)

Fest.		Cours v. 25. Sept.
5 % Metalliques	56, 25	56, 75
National-Anl.	61, 60	61, 65
1860er Loose	81, 70	82, 25
1864er Loose	91, 20	91, 50
Credit-Actien	205, 70	206,
Nordbahn	183, 25	183,
Galizier	207,	207, 25
Böhmische Westbahn . . .	152, 50	152,
St.-Eisenb.-Act.-Cert. . . .	253, 20	253, 70
Lombard. Eisenbahn . . .	184,	184,
London	116,	115, 95
Paris	45, 95	45, 90
Hamburg	85, 75	85, 20
Cassenscheine	170, 25	170,
Napoleonsdor.	9, 25	9, 24

Hamburg, 26. Sept., Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco ohne alle Kauflust, Weizen auf Termine flau, Roggen fest. Weizen pr. Sept. 5400 ℔ netto 129 Bancothaler Br., 128 Gd., pr. Septbr.-Octbr. 126½ Br., 126 Gd., pr. Octbr.-November 123 Br., 122 Gd. Roggen pr. Septbr. 5000 ℔ Brutto 97 Br., 96 Gd., pr. Septbr.-Octbr. 96 Br., 95 Gd., pr. October-Novbr. 94 Br., 93 Gd. Hafer sehr stille. Rüböl niedriger, loco 20, pr. September-October 20, pr. April-Mai 21. Spiritus leblos, zu 27½ angeboten. Kaffee ruhig. Zink fest. Petroleum geschäftslos, loco 13¾, pr. October 13½. — Sehr schönes Wetter.

Paris, 26. Sept., Nachmittags. Rüböl pr. Sept. 82, 00, pr. November-December 81, 75 matt. Mehl pr. September 74, 75 fest, pr. November-December 65, 00 matt. Spiritus pr. September 75, 00. — Wetter schön.

Liverpool, 26. Septbr., Mittags. Baumwolle: 10—12,000 Bll. Umsatz. Bessere Frage. — Middling Orleans 10¼, middling Amerikanische 10, fair Dhollerah 7¾, middling fair Dhollerah 7¼, good middling Dhollerah 7, fair Bengal 6⅝, New fair Domra 7½, good fair Domra 7¾, Pernam 10¼, Smyrna 8, Egyptische 11¾.

Liverpool, 26. Sept. (Schlußbericht.) Baumwolle 12,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 4000 Ballen. Ostindische stetig. Tagesimport 5601, davon ostindische 4828 Ballen.

New-York, 26. Septbr. Baumwollen-Bericht von Thiele, Motz & Co. Zufuhren in letzter Woche in allen Häfen der Union 30,000 Ballen. Export nach Großbritannien 4000 Ballen. Vorrath in allen Unionshäfen 66,000 Ballen. Preis für middling in New-York 9⅜ stetig aber ruhig. Fracht pr. Dampfer nach Liverpool $\frac{3}{16}$. Preis für middling in New-Orleans 8⅞. Cours auf London daselbst 153¾.

New-York, 26. Sept., Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Höchste Notirung des Gold-Agios 42½, niedrigste 41⅞. Wechsel auf London in Gold 108¾, Gold-Agio 42, Bonds von 1882 114, Bonds von 1885 110½, 1904er Bonds 104⅝, Illinois 145, Eriebahn 50½, Baumwolle 25½ ruhig, stetig. Mehl 8 D. 10 C., Raffin. Petroleum 33.

Breslauer Börse vom 26. September 1868.

Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	103 B.
do. do.	4½	95⅜-½ bz. u. B.
do. do.	4	88¼ B.
Staats-Schuldsch. .	3½	82 bz
Prämien-Anl. 1855	3½	119¼ B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	4½	94¼ B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. do.	3½	—
do. do neue	4	84¼—⅓ bz.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr. . .	3½	81⅙ bz. u. B.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	90⅜ B.
do. Rust.-Pfandbr.	4	90¼ B.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	90⅙ bz. u. G.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	3	—
Schl. Rentenbriefe	4	90⅓—⅜ bz.
Posener do.	4	88½ B.
Schl. Pr.-Hülfsk.-O.	4	—
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	84 B.
do. do	4½	89 B.
Oberschl. Priorität.	3½	76½ B.
do. do.	4	84 B.
do. Lit. F. .	4½	91¾ B.
do. Lit. G. .	4½	90 bz. u. G.
R.Oderufer-B.St.-P.	5	91½ B.
Märk.-Posener do.		—
Neisse-Brieger do.		—
Wilh.-B.,Cosel-Odb.	4	—
do. do.	4½	—
do. Stamm-	5	—
do. do.	4½	—
Ducaten		97½ B.
Louisd'or		111¾ G.
Russ. Bank-Billets .		83 bz. u. B.
Oesterr. Währung .		88—88⅛—88 bz. u. G.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib	4	114 bz. u. B.
Fried.-Wilh.-Nordb	4	—
Neisse-Brieger . . .	4	—
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. Lt. A u C	3½	186¼ bz. u. B.
do. Lit. B	3½	—
Oppeln-Tarnowitz	5	79¾ B.
RechteOder-Ufer-B.	5	80 B.
Cosel-Oderberg . . .	4	112¼—⅜ bz. u. G.
Gal. Carl-Ludw.S.P.	5	—
Warschau-Wien . .	5	58¼ G.

Ausländische Fonds.

Amerikaner.	6	76½ bz.
Italienische Anleihe	5	51—50⅞ bz.
Poln. Pfandbriefe .	4	65¼ G.
Poln. Liquid.-Sch. .	4	55¾ B.
Rus. Bd.-Crd.-Pfdb.		—
Oest. Nat.-Anleihe	5	—
Oesterr. Loose 1860	5	72 B.
do. 1864		—
Baierische Anleihe .	4	—
Lemberg-Czernow.		71⅛ bz.

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	34 G.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	4½	—
Schlesische Bank .	4	116¼ B.
Oesterr. Credit- . .	5	89½—¾ bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	143 bz. u. B.
do. . .	2 M.	142¼ G.
Hamburg	k. S.	150¾ bz. u. B.
do.	2 M.	150⅛ bz. u. G.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.23¾ bz. u. G.
Paris	2 M.	$81\frac{1}{12}$ B.
Wien ö. W. . .	k. S.	87⅞ B.
do. . .	2 M.	87¼ bz. u. B
Warschau 90 SR	8 T.	—

Hierzu eine Beilage.

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.